

Baugebiet trotz archäologischer Befunde

Kreisarchäologe wird „Weihenstephan-Ost“ untersuchen – Aus dem Gemeinderat

Von Judith Popp

Hohenthann. Trotz archäologischer Funde wird die Gemeinde am Baugebiet „Weihenstephan-Ost“ festhalten. Bevor jedoch die Grundstücke verkauft werden, soll Kreisarchäologe Thomas Richter das Gebiet Zug um Zug nach bedeutenden Entdeckungen untersuchen. Dies beschlossen die Gemeinderäte am Mittwoch in der Sitzung.

Allgemeines Aufseufzen riefen die archäologischen Voruntersuchungen im geplanten Baugebiet Weihenstephan-Ost hervor. Bereits bei der Errichtung der Ortsumfahrung sind bedeutende archäologische Fundstücke aufgetaucht. Laut Kreisarchäologe Thomas Richter seien im Bereich der Erschließungsstraße des Baugebiets 30 Befunde zum Vorschein gekommen, berichtete Bürgermeister Peter Dreier (FW). Im ganzen Gebiet sei mit Fundstücken zu rechnen, fügte er hinzu. Doch deswegen müsse man auf das Baugebiet nicht verzichten.

Fenstergrabungen

Der Kreisarchäologe schlägt Fenstergrabungen vor, die nur dort stattfinden, wo tatsächlich gebaut wird. Die unbebaute Fläche bleibe dann als Bodendenkmal bestehen. Etwaige Fundstücke würde Richter untersuchen. Dadurch entstünden der Gemeinde nur Kosten für die Baggerarbeiten, für den Kreisarchäologen müsste sie nichts bezah-

len, erklärte der Rathauschef. Eine weitere, aber teurere Variante wäre die Untersuchung des Baugebiets in seiner vollen Fläche. Die Gemeinderäte kamen überein, dass Thomas Richter „Zug um Zug“ die Bauflanken sowie die komplette Erschließungsstraße nach steinzeitlichen Funden untersuchen soll.

Effizienz der Kläranlage

Die bayerische Staatsregierung verlängert einmalig das Sonderprogramm zur Energieanalyse von kommunalen Kläranlagen, fuhr Bürgermeister Dreier in der Tagesordnung fort. Unter bestimmten Bedingungen werden die Energieeffizienz der Anlagen überprüft und Verbesserungen vorgeschlagen. Um allerdings in Genuss der Förderung zu kommen, müsste die Gemeinde bis Ende Oktober einen Verwendungsnachweis erstellen. „Sehr sportlich“ bezeichnete Dreier das Zeitfenster. Er hielt es nicht für wahrscheinlich, dass die Gemeinde diesen Zeitrahmen einhalten kann, und schlug vor, im Rahmen einer Bachelor- oder Masterarbeit die Analyse vornehmen zu lassen. Die Arbeit könne dann Grundlage für weitere Maßnahmen sein, erklärte er. Diesem Vorschlag stimmte auch der Gemeinderat zu.

Straßenbauprogramm

Ursprünglich sah der Gemeindehaushalt vor, die zwei Schlaglöcher der Gemeindeverbindungsstraße

von Unkofen nach Bruckbach für 31500 Euro auszubessern. Nach dem Winter haben sich allerdings drei weitere Löcher aufgetan, teilte Peter Dreier mit. Bessere man nun die fünf Schadstellen aus, entstünden Kosten von etwa 68500 Euro. Eine Ausbesserung der Schlaglöcher und eine neue Asphaltsschicht belaufen sich laut Dreier auf rund 150000 Euro, ein Vollausbau auf 385000 Euro. Die Erneuerung der Asphaltsschicht sei zwar um einiges teurer, dafür werde die Lebensdauer der Straße auch um ein Wesentliches verlängert. „Diese Variante ist die vernünftigste“, meinte FW-Fraktionssprecher Rudi Zieglmaier. Darauf einigten sich auch die Gemeinderäte. Die zusätzlichen Kosten könne der Haushalt abdecken, erläuterte Dreier.

Mehrkosten entstehen auch bei der Sanierung des Dachsenbachwegs in Schmatzhausen. Hier wird der Einmündungsbereich in die Landshuter Straße vergrößert und die Wasserführung geändert, um eine bessere Verkehrssicherheit zu erzielen. Zu den geplanten 125000 Euro kommen 8500 Euro hinzu.

Zuschuss gewährt

Die „Spendierhosen“ hatten die Kommunalträger beim Antrag von Gemeindefeuerwart Michael Hirsch. Er bat um einen Zuschuss für den Ausflug der Ministranten nach Wien. Bürgermeister Peter Dreier schlug fünf Euro pro Person vor, die Gemeinderäte plädierten für zehn

Euro. Dreier betonte auf Bedenken einiger Gemeinderäte, dass dies eine einmalige Sache sei. Die Vereine würden Zuschüsse für derartige Unternehmungen bereits über die Jugendarbeit erhalten.

Die Bauanträge auf der Tagesordnung genehmigten die Gemeinderäte. Auf Anfrage des Bürgermeisters behandelte das Gremium zwei zusätzliche Bauvorhaben. Zum einen den Antrag auf Aufstockung einer Lagerhalle in Schmatzhausen sowie die isolierte Befreiung auf Errichtung eines Stellplatzes. Beiden Vorhaben wurde zugestimmt.

Außerdem teilte Peter Dreier mit, dass die Laaber innerhalb eines acht Meter breiten Streifens bei Schmatzhausen „renaturiert“ wird. Diese Maßnahme sei wegen der Errichtung des Regenrückhaltebeckens erforderlich geworden.

Der Gemeinde stehe nach Lage der Dinge eine finanzielle Förderung der Ortsumfahrung Weihenstephan in Höhe von 2,695 Millionen Euro zu, gab Bürgermeister Dreier bekannt. Ohne Namen zu nennen, kritisierte er hier eine Landtagsabgeordnete scharf, die eine falsche Zahl in der Presse veröffentlicht habe. Mit erhobener Stimme bemängelte er, dass die Zuschüsse nicht zeitnah ausgezahlt werden und die Kommune so eine „Vorfinanzierung“ leisten müsse.

Nach einigen Anfragen der Gemeinderäte beendete der Bürgermeister die öffentliche Sitzung. Die nächsten Sitzungen finden am 4. und 18. Juli statt.